

„St. Peters Bote“

I. O. G. D.

Der „St. Peters Bote“ wird von den Benediktiner-Äbten des St. Peters Priorats, Münster, Sask., Kanada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorauszahlung in Kanada \$1.00, nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

Agenten Verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen oder Änderungen stehender Anzeigen sollten spätestens bis Montag Abend eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Probenummern werden, wenn verlangt, frei versandt. Bei Änderung der Adresse vergesse man nicht sowohl die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Gelber schide man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expressanweisungen (Money Orders). Gelbsanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden. Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

„ST. PETERS BOTE“
Münster, Sask., Kanada

Kirchenkalender.

- 28. Juni. 3. Sonnt. nach Pfingst.
Ev. Rom verlorenen Schafe. Jrenäus.
- 29. Juni. Mont. Peter und Paul.
- 30. Juni. Dienst. Lucina.
- 1. Juli. Mittw. Theobald.
- 2. Juli. Donnerst. Mariä Heimsuchung.
Otto.
- 3. Juli. Freit. Eulogius.
- 4. Juli. Samst. Ulrich. Berta.

Canadische Torfmoore. Jeder, der nur ein wenig mit unserem neuen Heimatlande Canada vertraut ist, weiß, daß unsere natürlichen Hilfsquellen ganz großartige sind. Den tatsächlichen Umfang derselben wissen aber nur herzlich wenige.

Wer hätte gedacht, daß Canada volle 87,000 Quadrat = Meilen Torfmoore enthält? Man bedenke, was das heißen will: 87,000 Geviertmeilen! Eine Fläche ebenso groß wie die Provinz Manitoba. Von diesen 87,000 Quadratmeilen sind 10,000 in Ontario, 25,000 in Saskatchewan und Alberta und der Rest in den übrigen Provinzen.

Das Minen = Departement der Ottawa = Regierung hat nun Schritte unternommen, die Aufbarmachung der großen Moorlager, die teilweise über 6 Fuß tief sind, in die Wege zu leiten.

Zu diesem Zweck soll eine Versuchsanlage wahrscheinlich in Ottawa etabliert werden.

Die zunehmende Bevölkerung Canadas und die zunehmende Industrie des Landes verbrauchen immer mehr Kohle und Brennholz und wird man in dem Torf ein gutes Brennmaterial namentlich für die mittleren Provinzen finden, die sowieso arm an Holz und Kohle sind.

Es wird sich mit der Torf-Industrie gewiß eine blühende und segensbringende Industrie entwickeln, die vielen Leuten Arbeit geben und vielen gutes und billiges Brennmaterial beschaffen wird.

(Sask. Courier.)

Fürst Karl zu Löwenstein, der als Katholikenführer in Deutschland hervorragend gewirkt hat, sowie durch Gründung einer Antiduell-Liga weit über die Grenzen Deutschlands hinaus viel genannt wurde in den letzten Jahren und bekanntlich voriges Jahr in das Dominikanerkloster zu Benloo (Holland) als Novize eingetreten ist, wird, wie man aus Deutschland schreibt, anfangs August dieses Jahres (wahrscheinlich

am 4. August) die Profess ablegen und dabei auf das Fideikommiß der Standesherrschaft Löwenstein = Wertheim = Rosenberg verzichten. Der Fürst, der soeben in sein 75. Lebensjahr eintrat, ist geistig wie körperlich noch sehr rüstig und wird seine bald in Aussicht stehende Primiz in der Schloßkapelle zu Kleinhaubach a. M. feiern. — Seine Schwester, die Gemahlin des ehemaligen Königs Dom Miguel von Portugal, der als Herzog von Braganza seine letzten Lebensjahre mit seiner Familie in hiesiger Gegend zubrachte, ist bekanntlich vor ein paar Jahren gleichfalls ins Kloster eingetreten und befindet sich jetzt, nach Vertreibung ihres Ordens aus Frankreich, in Cowes auf der Insel Wight bei England. Ihre Tochter ist die Gemahlin des Großherzogs von Luxemburg.

Der Kampf gegen das Kreuzifiz, das jedem Christen so heilige Zeichen der Erlösung, hat jetzt auch in Preußen Einzug gehalten, und zwar in dem durch seine mannigfachen eigentümlichen Vorkommnisse auf dem Schulgebiete schon zu einer gewissen Berühmtheit gelangten Reg. Bez. Düsseldorf. Vermutlich haben die Vorbeeren der französischen Kultur-

Folgende Kulturbilder aus Frankreich zeigen, wie es dort seit Einführung des Kulturkampfes immer mehr bergab geht. Der Pfarrer von Dieue (Meuse) ist mit Waffengewalt aus dem Pfarrhause vertrieben worden. Der Gemeinderat hatte viermal dem Cure die Benutzung des Pfarrhauses unentgeltlich zugestanden, viermal hatte der Präsekt diesen Beschluß aufgehoben. Schließlich einigte man sich auf einen Mietzins von 60 Franken. Der Unterpräsekt hielt diesen Mietzins für zu niedrig, und darauf entschied sich der Gemeinderat abemals für unentgeltliche Ueberlassung. Nun wurde der Pfarrer durch einen Kommissär zum Verlassen der Wohnung aufgefordert und als er dieser Aufforderung nicht Folge leistete, schritt man zur Austreibung mit bewaffneter Mannschaft. — Welcher antireligiöse Fanatismus da und dort sein Wesen treibt, zeigt folgende Meldung: „In Perpignan erschoss der Steuereinnnehmer Genie den Bruder seiner Frau aus Zorn darüber, weil dieser als Pate des erstgeborenen Kindes eingewilligt hatte, daß dieses — getauft wurde. Auch den Schwiegervater, einen Professor wollte der rabiate Kirchenfeind erschießen.“

Gottlosigkeit und Rückgang des Familiensinns gehen Hand in Hand. Das beweist die Statistik über die Ehescheidungen in Frankreich, die in den kulturkämpferischen Jahren eine erschreckende Höhe erreichten. Noch im Jahre 1885 kamen auf 1,000 Ehen 14 Scheidungen. Im folgenden Jahre stieg die Zahl schon auf 20. Von 1,000 Ehen wurden im Jahre 1889 bis 1890 23 getrennt. In den Jahren 1896 bis 1900 kamen durchschnittlich 27 Scheidungen auf 1,000 Ehen und in den Jahren 1901 bis 1905 wurden jährlich schon 33 von 1,000 Ehen getrennt. 21

Departements weisen aber noch mehr Ehescheidungen auf. Das Seine-Departement weist die Höchstzahl auf: 81 Scheidungen auf 1,000 Ehen. In Lozere kommen auf 1,000 Ehen nur 3 Scheidungen. Durchschnittlich werden in Frankreich jährlich 10,500 Ehen geschieden.

Kath. Mission in Japan und China. Nach einem authentischen Bericht der japanischen Regierung wurden letztes Jahr \$1,260,000 von Auswärts nach Japan gesendet, um das Christentum zu verbreiten. Davon fällt auf die Katholiken \$115,000 und auf die Protestanten \$1,145,000. Die letzteren hatten also 10mal mehr Geld zur Verfügung. Der Erfolg soll aber 10mal geringer sein als der der Katholiken. Das ist ganz natürlich.

In Japan hat die kath. Kirche jetzt 5 Bistümer die freilich alle sehr arm und der Seelenzahl noch klein sind. In letzter Zeit wurden mehrere Orden in Japan eingeführt und wurden neue Kirchen gebaut und neue Schulen gegründet. Wir erinnern nur an die große neue Universität die die Jesuiten dort eröffnet und die erst im Anfang sich befindet. Japan ist ein sehr schwieriges und problematisches Feld für die Missionäre der kath. Kirche. Wie wird es dort wohl mit der kath. Kirche in 100 Jahren stehen? Man braucht kein Prophet zu sein aber das ist sicher, daß, wenn die Regierung den Katholiken dort die Freiheit läßt, in 100 Jahren die kath. Kirche dort ganz gewaltige Fortschritte zu verzeichnen haben wird und daß dieselbe dort trotz der 10fachen geringeren Mittel den protestantischen Sekten dort um das 10fache voran sein wird.

St. Peters Kolonie.

Auch die vergangene Woche brachte ziemlich viel Regen. Am Frohnleichnamstage goß es in Strömen, so daß die Prozession auf den Sonntag verschoben werden mußte. Am Dienstag und Samstag fiel strichweise etwas Hagel, ohne jedoch etwas zu beschädigen außer Gartengemüsen. Am Sonntag endlich schlug die Witterung um und wurde kühler und trockener. Bis Montag Abend waren die Wege bereits wieder trocken. Der Regen dürfte für einige Zeit genügen ohne jedoch bis jetzt zu viel zu sein.

Am vergangenen Donnerstag wurde in der St. Peters-Kirche zu Münster um 9 Uhr ein feierliches Hochamt gehalten von P. Prior, assistiert von P. Benedikt als Diakon und Fr. Joseph als Subdiakon. Nach dem Hochamt war Segen mit dem Allerheiligsten.

Am Sonntag fand zu Münster zum erstenmale die feierliche Frohnleichnamsprozession statt. Um 10 Uhr wurde vom P. Prior das feierliche Hochamt unter Assistenz des P. John als Diakon und des Fr. Joseph als Subdiakon gehalten. Nach dem Hochamt wurde die feierliche Prozession gehalten, wobei der Münster Sängerbund sich am Gesang beteiligte. Allen die an der Feier teilnahmen, wird dieselbe gewiß stets in

angenehmster Erinnerung bleiben.

Der hochw. P. Dominik von Annaheim zog sich letzte Woche eine Erkältung zu, welche ihn verhinderte am vergangenen Sonntag selbst den Gemeindegottesdienst abzuhalten. P. Benedikt vom Kloster in Münster füllte daher seine Stelle am Sonntag aus.

Am hl. Frohnleichnamsfest wurde in Leopold die erste Kinderkommunion abgehalten. 1 Knabe und acht Mädchen hatten das unansprechliche Glück, wohl vorbereitet, aus den Händen ihres Seelsorgers zum erstenmale den Leib des Herrn zu empfangen. Die geplante Frohnleichnamsprozession mußte wegen ungünstiger Witterung auf den Sonntag verschoben werden.

Wie uns mitgeteilt wird, erhielt der St. Bonifatius Männerverein von Leopold soeben eine prächtige, seidene Vereinsfahne. Dieselbe ist 3x5 Fuß groß und wurde von der M. S. Wilkins Co. in Milwaukee für den Preis von \$60 geliefert. Bravo!

Wir machen darauf aufmerksam, daß am nächsten Mittwoch Piktiks zum Besten der Kirchen in Münster, Engelsfeld und Hooboo (S. 15, L. 41, R. 26) stattfinden werden. Mögen dieselben von gutem Wetter begünstigt, recht zahlreicher Teilnahme sich erfreuen!

Wir wechseln Eure Ver. Staaten Drafts und Checks gegen nominelle Vergütung. Wir bezahlen 6% Zinsen an Depositionen wenn sie ein Jahr belassen werden. Great Northern Lumber Co. Ltd; Humboldt. Sask.

Der Bohrbrunnen bei Herrn P. Webers Leihstall in Münster wurde am Montag dieser Woche fertig. Derselbe hat eine Tiefe von 167 Fuß und befindet sich in demselben 127 Fuß Wasser, welches bis jetzt durch Pumpen nicht erniedrigt werden kann.

Das Patrozinium der St. Johannes Bapt. Gemeinde, Willmont, wird heuer feierlich begangen. Dem hochw. Pfarrer, P. Idephons, assistieren P. Rudolph von Humboldt und P. Bernhard von Münster.

Am kommenden Sonntag wird das Patrozinium der Herz Jesu Gemeinde in Watson feierlich begangen werden.

Herr R. Neumaier ist bereits seit 3 Jahren Pfandmeister bei Fulda. Er wohnt auf Sec. 16, L. 38, R. 23.

Herr John Kurtenbach von Hooboo wurde zum Pfandmeister ernannt.

Fulda hat jetzt auch einen Wildhüter in der Person von H. H. McIntosh.

Die Regierung macht bekannt, daß sie beabsichtigt in L. 37, R. 26, das Herdengeßez einzuführen.

Am Mittwoch dem 1. Juli findet in Lenora Lake ein großes Piktik zum Besten der dortigen Kirche statt. Es sind alle Vorbereitungen getroffen, um das Fest zu einem angenehmen Tag zu machen. Für Speise und Getränke ist reichlich Sorge getragen und an verschiedenartigen Unterhaltungen wird es ebenfalls nicht fehlen. Wer den nationalen Festtag in angenehmer Weise zubringen will, ist freimlichst eingeladen an diesem Tage nach Lenora Lake zu kommen.

Am letzten Samstag, ungefähr Abends um 5 Uhr ging südlich von Münster ein